

Branchenreport 2023

Tierhaltung

WZ-Code 01.4

 Finanzgruppe
Branchendienst



1 Branche in Kürze

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine strahlten auch auf die Branche Tierhaltung aus. Insgesamt verzeichnete die Gesamtbranche im vergangenen Jahr einen kräftigen Umsatzzuwachs. Ein erheblicher Teil des Zuwachses war aber auf erhebliche Kostensteigerungen für Futtermittel und Energie zurückzuführen. Zugleich konnten höhere Erlöse für Schlachttiere und tierische Erzeugnisse die stark gestiegenen Aufwendungen vieler Betriebe überkompensieren. Verbraucher reagierten auf die hohe Inflation mit einem geringeren Fleischkonsum oder sie wichen auf günstigere Produkte aus. Die inländische Fleischproduktion ging gegenüber dem Vorjahr so stark zurück wie noch nie zuvor.

Tierhaltung im strukturellen Wandel

In der Tierhaltung vollzieht sich seit Jahrzehnten ein Strukturwandel. Die Tendenz geht hin zu immer weniger, dafür sehr großen und extrem leistungsfähigen spezialisierten Betrieben. Diese Entwicklung ist vor allem auf den technischen Fortschritt und die Digitalisierung sowie einen erheblichen Kostendruck in der Branche zurückzuführen.

Seit einigen Jahren vollzieht sich darüber hinaus im Inland ein rückläufiger Konsum von Fleisch und Kuhmilch. Insbesondere der Schweinemarkt befindet sich in einem Schrumpfungsprozess, der sich in den vergangenen Jahren beschleunigt hat. Aber auch die produzierte Schlachtmenge Rindfleisch sowie Geflügelfleisch geht zurück. Ein leichter Zuwachs ist dagegen bei Schafen zu beobachten.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette
Produktspezialisierung und Bio-Landwirtschaft
Risiken
Abhängigkeit von Klima/Wetter
Verschärfung von Umweltschutzvorschriften
Ukraine-Krieg, u.a. mit Folgen für Erzeuger-/Einkaufspreise

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Transformation zu mehr Nachhaltigkeit

Insgesamt weist die Branche Tierhaltung erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note D).

Die Tierhaltung ist ein großer Emittent von Methan. Sowohl in der Haltungs- als auch in der Fütterungstechnik sind daher innovative Konzepte gefragt, die eine Reduktion der Emissionen ermöglichen. Auch energetische Konzepte gewinnen hier an Bedeutung, wie beispielsweise die durch die Verwertung von Mist und Gülle entstehende Methanbildung zur gezielten Erzeugung von Energie.

Die intensive Form der Tierhaltung wird zudem mit wachsender gesellschaftlicher Kritik konfrontiert und unterliegt immer neuen Auflagen an den Tierschutz und die Tiergesundheit. Diese sind mit erheblichen Investitionen verbunden, die nicht jeder Betrieb stemmen kann. Ohne eine staatliche Unterstützung dürfte diese Transformation nicht realisierbar sein.

Chancen und Risiken

Gute Marktchancen bestehen für die Digitalisierung, Spezialisierung und die Erzeugung Erneuerbarer Energien auf landwirtschaftlichen Flächen. Risiken erwachsen aus geopolitischen Konflikten wie dem Krieg in der Ukraine, Tierseuchen, dem Klimawandel und Extremwetterereignissen sowie Lebensmittelskandalen.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	19
5	Rahmenbedingungen	20
6	Trends und Perspektiven	24
	Glossar	28
	Programm der Branchenreports 2023	31
	Impressum	32

